

Wahlpflichtfach Schach

Schulisches Curriculum



Das Gymnasium Ohlstedt führt seit dem Schuljahr 2014/15 Schach im Wahlpflichtbereich in der Mittelstufe (Klasse 8-10) auf der Grundlage des von Schachlehrer Franz Reigis geschriebenen Schach-Curriculums durch (siehe Anlage: Curriculum Schach NEU 12.03.2016.pdf).

Mit dem Angebot des Faches Schachs werden wissenschaftliche Untersuchungsergebnisse (u.a. Trierer Studie) in die Praxis umgesetzt. Herr Reigis hat seinen Schachunterricht zwei Jahre von Prof. Stubbe (Uni Göttingen) wissenschaftlich begleiten lassen.

Die neuste Schulrückmeldung stammt von Februar 2016. Der Mathematiktest stammt dabei aus der internationalen Schulleistungsstudie PISA, in dessen Rahmen Kompetenzen der Fünfzehnjährigen in Mathematik, Naturwissenschaften und Lesen im internationalen Vergleich getestet werden. Im Ergebnis zeigte sich ein Anstieg der mittleren Mathematikleistung in der Schachklasse um das Dreifache gegenüber der Vergleichsklasse, was einem Schuljahr Mathematikunterricht entspricht.

Für die Schüler wird durch dieses Wahlpflichtangebot ein Fach angeboten, das auch durch seine Schnittmenge von Sport, Spiel, Wissenschaft, Kunst (und Erziehungsmaßnahme) einen besonderen Reiz ausübt.

Deshalb kann man bei dem Versuch, den allgemeinen Erziehungs- und Bildungsauftrag des Schachs zu formulieren, zuerst von der Analyse der Wirkung des Schachsportes ausgehen. Das Schach erfüllt genauso wie körperlich anstrengende Sportarten die Aufgabe, bestimmte Charaktereigenschaften zu fördern: Gesundes Selbstvertrauen, Selbstkritik, Streben nach Erfolg durch Fleiß, Ausdauer, Leistungswillen, Selbstdisziplin und Fairness. Schach erzieht junge Menschen dazu, auch in schwierigen Situationen klare Entscheidungen zu treffen.

Schach als Lehrfach soll im Lernprozess nicht nur seinen eigenen Stellenwert haben, sondern vor allem als ein Mittel dienen, Fähigkeiten für andere Bereiche, also auch für andere Unterrichtsfächer, zu erhöhen (s.o.).

Didaktische Vorteile: Theorie und Praxis, Spiel und Ernst verbunden, individueller Leistungszuwachs auf jedem Niveau möglich, Teilnahme an Turnieren, spielerisches Messen im Wettkampf mit anderen.

Überfachliche Kompetenzen werden ebenso gefördert wie fachliche Kompetenzen.

Der Kurs findet zweistündig im Schachraum statt. Außerdem nehmen die Schüler regelmäßig an Turnieren teil.

Für die Leistungsbewertung werden die Mitarbeit/das Arbeitsverhalten, die Ergebnisse der schriftlichen Lernerfolgskontrollen (in Form von zwei Klausuren im Schuljahr), die Ergebnisse von verschiedenen Testaufgaben, Referate und Vorträge zu Schachspielern und zur Schachgeschichte sowie die Leistungsentwicklung berücksichtigt. Dabei finden die jeweilige Jahrgangsstufe und die Zeitdauer der bisherigen Unterrichtes Beachtung.

Allgemeine Inhalte

Funktionale Ziele :

- Steigerung der Kreativität
- Befähigung zur Strategieentwicklung
- Förderung der Denkfähigkeit
- Beobachtungssicherheit und Phantasieaktivitäten in räumlichen Zusammenhängen und logischen Kombinationen
- Förderung der Planungssicherheit
- Stärkung der Vorgehenssicherheit
- Sicherheit der Ergebnisfindung (Gedächtnisverlässlichkeit)
- Steigerung im Konzentrationsvermögen
- Verstärkung der Ausdauer (Stabilität in der Belastbarkeit)
- Einübung in Formen der Strategieentwicklung
- Einführung in Formen des Systematisierens
- Einüben in Formen des Operationalisierens

Ziele für die Motivationssicherheit

- Steigerung der Interessiertheit
- Stabilisierung der Selbstwerthygiene
- Gewinnung und Steigerung von persönlichem Ehrgeiz
- Steigerung der Lernbereitschaft
- Steigerung der Erfolgsmotivation

Pädagogische Ziele

- Umgang mit Erfolgen und Niederlagen
- Einübung in Selbsterfahrung
- Kommunikationssicherheit in Umgang mit Spielpartnern, Spielleitung, ...
- Einübung in Formen der Selbstkontrolle
- Einübung in Formen der Selbstdisziplin und menschlichen Umgangsdisziplin
- Erlebnisgewinnung beim Schachspielen und den Sozialerfahrungen

Anm.: Konzentrationsfähigkeit

- Konzentration ist ein Zustand geistiger Wachheit, in dem die körperlichen und geistigen Kräfte auf ein Ziel ausgerichtet sind.
- Konzentration ist eine geistige Fähigkeit, die beim Spielen und Lernen geübt, erfahren und gelernt wird. Dies ist ein Reifungsprozess, der mehrere Jahre andauert.
- Die kindliche Konzentrationsphase hält im Durchschnitt nur etwas doppelt so viele Minuten an, wie das Kindesalter in Jahren zählt.

Zeit/ Wochen- stunden	Kompetenzen	Inhalte + Ablauf + Ziele	Evaluation, Präsentation, Wettkämpfe
2	Lernen Üben	Wichtige <i>Begriffe des Schachspiels</i> : Angreifen, Schlagen, Decken, Tausch, Drohung, Schach, Matt, Patt, Analyse (Partie oder Stellung), Remis (Vereinbarung, dreimalige Stellungswiederholung, 50-Züge-Regel), Partieverlust (Zeitüberschreitung, Aufgabe), Wert der Figuren, grundlegende Eigenschaften der einzelnen Figuren	Abfragen (schriftlich+mündlich)
16	Leisten	Zentrale <i>taktische Motive</i> : Fesselung, Gabel, Spieß, Abzug, Doppelschach, Opfer, Ablenkung, ersticktes Matt	Taktikprüfungen/-tests
10	Kooperieren (bei Partnerarbeit)	Partiephasen: <i>Eröffnung</i> : „Eröffnungsregeln“, Kurzpartien, offene, halboffene und geschlossene Spiele	Eröffnungstests
8		<i>Mittelspiel</i> : Strategie und Taktik, Fallen, Verführung, taktische Vorteilsgewinnung, Anhäufung positioneller Vorteile, Wichtigkeit der Bauernstellung	Mittelspielaufgaben
14		<i>Endspiel</i> : Elementares Mattsetzen (K+D,K; K+2T,K; K+T,K; K+2L,K; K+L+S,K) Elementare Bauernverwandlung, Mattbilder, Mattstellungen, Bauernendspiele, diverse Figurenendspiele	Endspieltests
12		Zentrale <i>strategische Motive</i> : Drucksäule, ewiger Springer, Freibauer, Blockade, Einsperrung, Räumung, Hebel, Keilbauer, hängendes Zentrum, Zentralisierung, Plombierung	
2		<i>Fairplay</i> : Grundregeln des Respekts vor dem Gegner, erlaubtes Verhalten - faires Verhalten	Test

4	Wettkämpfen	<i>Körperliche/psychologische Aspekte:</i> Innere Einstellung, Siegeswillen, Konzentration, Körpersprache und Ausstrahlung, Anstrengung des Schachspiels, Bedeutung von Ausgleichssport	Wettkampfbeobachtung Wettkampfprüfung Filmanalyse Referate Vorträge Tests
6 + x		<i>Turnier und Vorbereitung:</i> Turnierschachregeln (Folgen bei Regelverstößen, Rolle des Schiedsrichters), Turnierformen ((Schweizer System, Rundenturnier; Einzelturnier, Mannschaftsturnier), Teilnahme an Schulturnieren	
6		<i>Gesellschaftlich-soziale Bedeutung des Schachspiels:</i> Schach als Motiv in der Filmkunst <ul style="list-style-type: none"> • Die Schachnovelle (1960) • Die Grünsteinvariante (1985) • Knight Moves - ein mörderisches Spiel (1992) • Das Königsspiel – Ein Meister wird geboren (1994) • Lang lebe die Königin (1995) • Lushins Verteidigung (2000) • Die Schachspielerin (2009) • Zug um Zug (2015) 	
6		<i>Schach und Geschichte:</i> Die Reiskornlegende (mit Bezug zum Mathe-Unterricht, Kennenlernen von Exponentialfunktionen), Geschichte des Schachspiels, Wettkämpfe Karpov gegen Kasparov, die Welt- und Großmeister des Schachs, Magnus Carlsen als junge Person der Zeitgeschichte	
jede Stunde		<i>Spiel</i> Anwenden des Gelernten	
4		<i>Schriftliche Arbeiten</i> zwei pro Halbjahr	